

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	4
1 Herbstbäume	5
2 Herbstblätter	6
3 Domino im Herbstwald	7
4 Mitmachgeschichte	8
5 Bewegungsgeschichte	9
6 Rund um den Igel	10 - 13
7 Rund um das Eichhörnchen	14 - 15
8 Die Wetterstation: Zapfen	16
9 Gute-Laune-Bild	17
10 Der Riesenherbstbaum	18
11 Herbstmobile und Blätterkranz	19
12 Apfelernte	20 - 22
13 Winterfutter für unsere Vögel	23
14 Murrelbild/Lesezeichen	24
15 Natur-Mandala	25
16 Der Jahreszeitentisch im Herbst	26
17 Die kleinen Drachen	27
18 Pilze und Kürbisse	28
19 Rund um Erntedank	29 - 32
20 Rund um Halloween	33 - 37
21 Zwerge im November	38 - 42
22 Sankt Martin	43 - 44
23 Nikolaus	45 - 47
24 Fantasiegeschichte	48

1 Herbstbäume

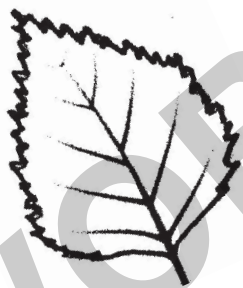


Aufgabe

Die Kinder sammeln bunte Blätter und ordnen sie den verschiedenen Baumarten zu. Natürlich müssen Sie die Namen mehrmals vorlesen, doch bald wissen die Kinder, welche Blattform zu welchem Baum gehört.

Zum Vorlesen

„Im September färben sich die Blätter der Pflanzen und Bäume in den schönsten Farben. Im Sonnenschein leuchten die Blätter goldgelb, orange, rot, braun, grünbraun und in vielen anderen Farben. Im Oktober werfen die Bäume dann die Blätter ab und bereiten sich auf die Winterruhe vor.“



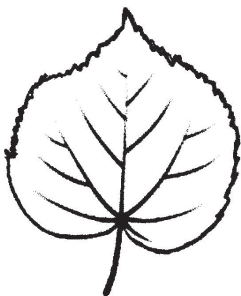
Birke



Ahorn



Eiche



Linde



Kastanie



Roteiche



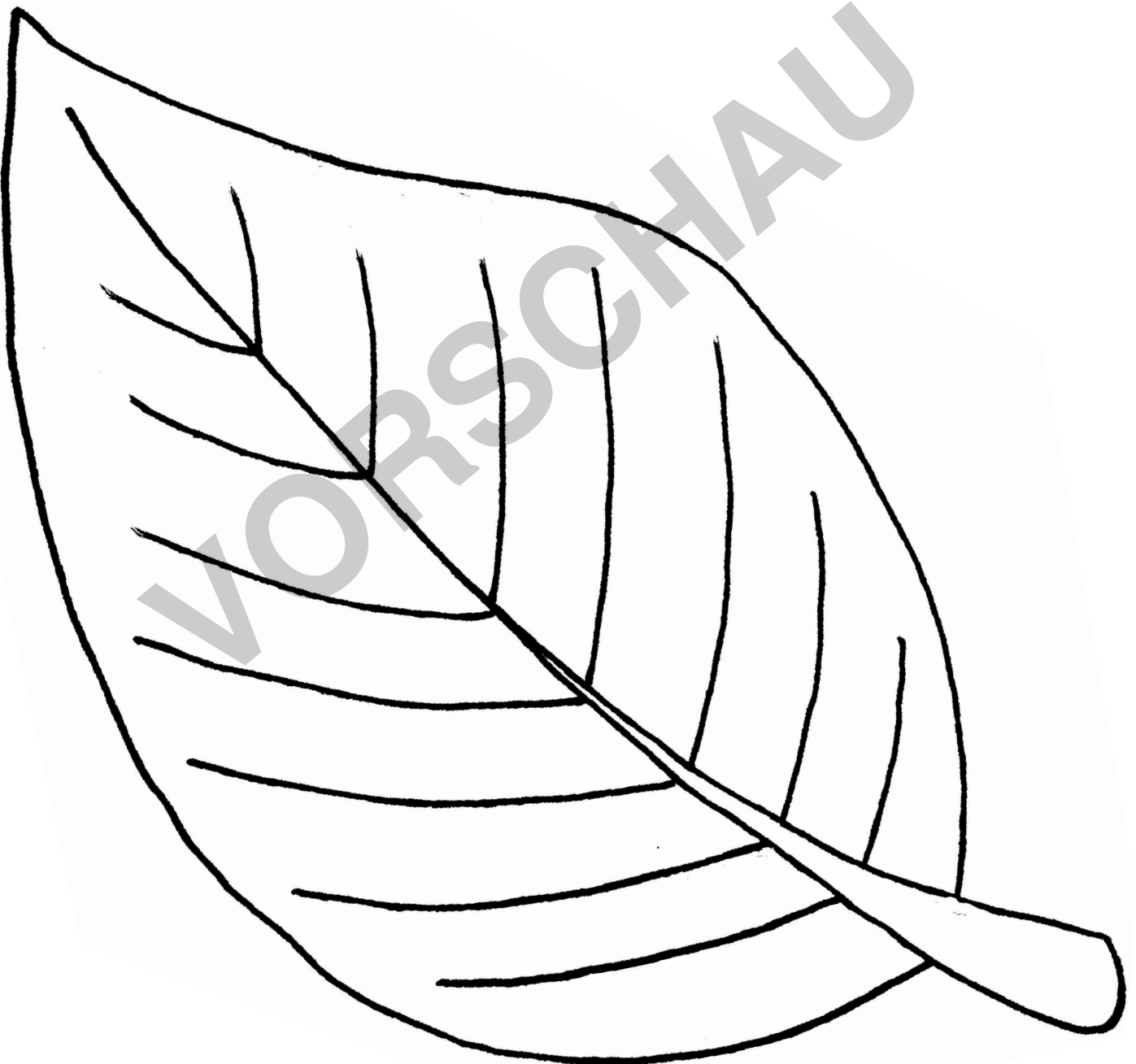
Buche

2 Herbstblätter



Aufgabe

Die Kinder betrachten die bunten Herbstblätter und gegebenenfalls die gesammelten Gegenstände aus der Natur auf einem Spaziergang oder im Garten. Nun gestalten sie ein besonders schönes Farbenspiel auf dem Blatt unten, am besten mit Wasserfarben, die auch ineinander verlaufen dürfen. Die Blätter können ausgeschnitten und in einer Reihe als „Galerie“ aufgehängt werden. Besonders effektiv ist auch das Aufkleben der bunten Blätter auf schwarzen Tonkarton. Sollen die Blätter beidseitig bestaunt oder als Mobile aufgehängt werden, so werden sie auch rückseitig bemalt.



3 Domino im Herbstwald



Aufgabe

Alle Kärtchen werden ausgeschnitten. Sie werden so gelegt, dass immer die gleichen Teile aneinanderliegen. Sie können waagrecht oder senkrecht aneinandergelegt werden.





Grundgedanke war, die Kinder dazu zu bringen, mit offenen Augen durch die Natur zu gehen, die einfachen, täglichen Naturschätze wahrzunehmen und zu entdecken. Darüber hinaus erfahren sie, wie man die Schätze der Natur schön und ausdrucksstark in Szene setzen kann. Hier können alle Kinder ihre individuellen Fähigkeiten einbringen. Spaß und Freude am gemeinsamen Tun fördert die Gruppenzugehörigkeit.

Ein Natur-Mandala draußen in der Natur zu legen, hat einen besonderen Reiz. Es kann aber auch im Gruppenraum oder in der Turnhalle auf einem Laken oder einer großen Pappe mit gesammelten „Schätzen“ gelegt werden.

- Wichtig ist ein ebener **Boden**, etwa 1-2 m im Quadrat.
- Der Rahmen kann aus einem Reifen bestehen oder aus Stöcken, Ästen und Zweigen gelegt werden.
- Mit Stöcken kann man einzelne Felder im Rahmen einteilen.
- Als Form bieten sich **Kreis** oder **Viereck** an, natürlich sind aber auch **Stern** oder **Schnecke** (Spirale) möglich.
Da mehrere Kinder daran arbeiten, ist es sinnvoll, dass sie an verschiedenen Seiten des Mandalas gleichzeitig arbeiten können.
- Die zu verwendeten Materialien wurden mit den Kindern ausgewählt.
- Danach wurden Teams gebildet, z.B. Team Moos, Team Zapfen, Team Steine, Team Blätter usw.. Die Kinder wurden in verschiedene Teams eingeteilt.
- Die Mitte aus Zapfen oder Steinen legen, dann schließen sich alle weiteren Elemente an: bunte Blätter, Eicheln, Kastanien mit und ohne Schalen, Bucheckern, Eicheln, Zweige, Gräser... der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.





„Jahreszeitentisch“

Dieser Begriff stammt aus der Waldorf-Pädagogik. Es ist für Kinder ein faszinierendes Erlebnis, einen jahreszeitlich passenden Tisch zu gestalten und zu betrachten.

Mit bunten Blättern, Tannenzapfen, Eicheln, Kastanien und kleinen Zweigen lässt sich eine natürliche Herbstlandschaft darstellen. Die Kinder betrachten sie gerne und können ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Als Unterlage eignet sich ein naturfarbenes Seidentuch. Zuerst werden die Herbstfrüchte auf dem Jahreszeitentisch angeordnet, z.B. Kürbis, Apfel, Eichel. Die Kinder fügen ihre Mitbringsel ein, z.B. Schneckenhaus oder Kastanie. Rottöne und erstes Braun dominieren den Tisch. Fertiggestellt ergibt sich ein herbstliches Bild.

Michaeli-Fest Ende September

Die Zeit des Drachensteigens. Die kleinen Drachen von Seite 27 können hier eingebaut werden. Man befestigt sie z.B. in einer Kugel aus Knetgummi. Kleine Kürbisse oder Pilze aus Salz-Mehl-Teig (S. 28) passen ebenfalls bestens dazu. Zusätzlich hübsche Herbstdeko aus den verschiedensten Materialien findet man in jedem Bastelgeschäft. Dies wird ergänzt durch bunte Blätter, Eicheln, Kastanien usw.

Erntedankfest im Oktober

Äpfel, Birnen, Kartoffeln, Nüsse, Getreidehalme und Maiskolben werden für den Jahreszeitentisch verwendet. Die Kinder bringen noch weitere kleine „Schätze“ mit, z. B. Moos oder besondere Steine.

November

Zwerge werden zwischen Kastanien, Eicheln und bunten Blättern arrangiert.

Advent und Weihnacht

Tannenzweige, Teelichte, Watte, kleine Kugeln werden arrangiert. Maria und Josef machen sich auf den Weg, an dessen Ende der Stall mit den Hirten wartet.



17 Die kleinen Drachen



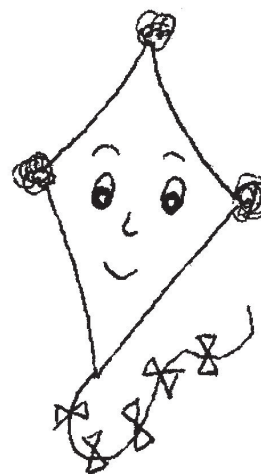
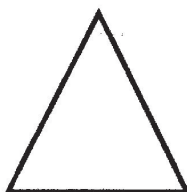
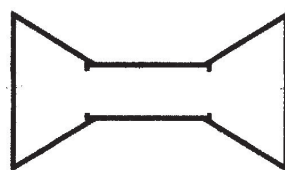
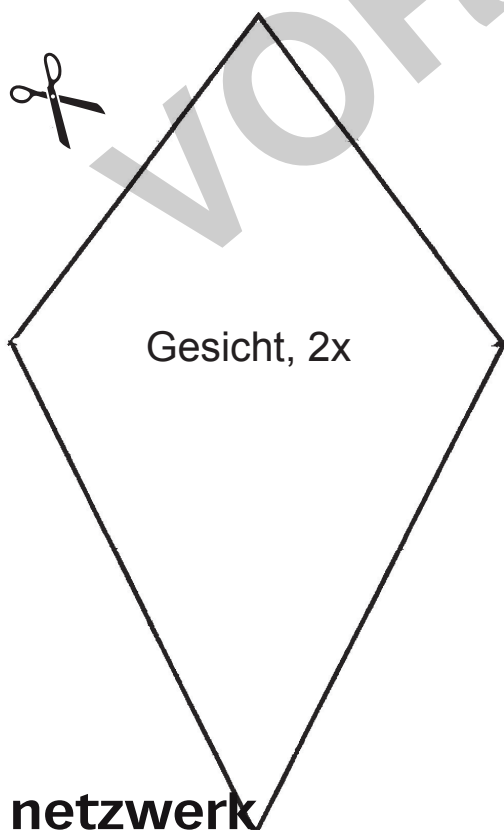
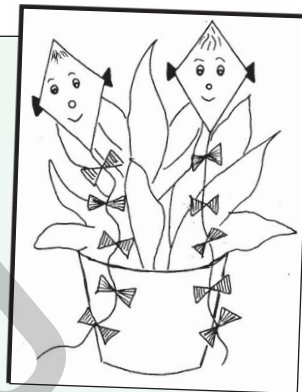
Aufgabe

Diese kleinen Drachen kann man in einen Blumentopf oder einen (Geburtstags-) Kuchen stecken.

- Material:**
- Filzreste in bunten Farben
 - Reste von Transparentpapier
 - Holzspieße (Schaschlikspieße)
 - Bindfaden (25-30 cm)
 - Bleistift, Pappe
 - Schere, Filzstift, Klebstoff

Anleitung:

- Schablonen aus Pappe ausschneiden.
- Karo und Dreieck jeweils 2 x auf Filz zeichnen und ausschneiden.
- 8-10 Schleifen aus buntem Transparentpapier schneiden.
- Male einem Karo ein Gesicht. Klebe die Ohren an.
- Holzstab und Bindfaden zwischen die beiden Karos legen und alles gut festkleben.
- Paarweise an den Bindfaden kleben.
- Anstelle der Ohren kannst du auch einige Wollfäden oder ein Schleifenband ankleben.





Die Legende von Sankt Martin

Zum Vorlesen

„Es war einmal ein Soldat, der hieß Martin. An einem kalten Tag im Herbst soll er eine Botschaft in die nächste Stadt bringen. Es schneit. Martin reitet mit seinem Pferd los. Er trägt einen Helm und ein Schwert. Der Wind bläst Martin kalt ins Gesicht. Doch Martin hat einen dicken, roten Mantel. Der wärmt ihn. Am Stadttor sitzt ein armer Mann im Schnee, der kein Zuhause hat. Er ist ein Bettler. Er friert und hat Hunger. Er ist in Lumpen gekleidet. Der Bettler ruft: „Helft mir!“ Viele Menschen gehen vorbei. Sie kümmern sich nicht um ihn. Andere gucken erst gar nicht hin. Dann kommt Martin. Sein Pferd stoppt und er bleibt bei dem Bettler stehen. Martin zieht sein Schwert und teilt den dicken, roten Mantel in zwei Teile.



Er gibt dem Bettler eine Hälfte. Die andere Hälfte behält er selbst. Der Bettler freut sich sehr und möchte Martin danken. Doch Martin ist schon davongeritten. Martin beschließt, nicht mehr Soldat zu sein. Er gibt sein Schwert und seinen Helm ab. Er will den Menschen Gutes tun und der Kirche dienen. So wird er Mönch. Als der Bischof stirbt, soll Martin Bischof werden. Aber Martin will nicht. Als die Leute kommen und ihn holen wollen, versteckt er sich in einem Stall. Doch die Gänse, die bei jedem Fremden laut schnattern, verraten ihn. Martin ist deshalb sehr böse auf die Gänse. Martin wird nun Bischof und hilft vielen Menschen. Deshalb feiern wir heute noch das St. Martinsfest. Und weil Martin so böse auf die Gänse war, gibt es vielleicht noch heute an Sankt Martin sehr oft Gänsebraten